

20. IV. 1917

10  
MS

**Honigwucher in Aussicht?** Es wird uns geschrieben: Der Bienenhonig ist in diesem Jahre mehr denn je der Preistreiberi ausgesetzt, da man sich bisher nicht entschließen konnte, Höchstpreise für Honig festzusetzen. Und so sucht denn schon jetzt der unreelle Handel die Situationen auszunutzen. In Mecklenburg erscheinen die ersten Aufkäufer auf der Wildfläche und suchen die Imker heim. In der Güstrower und Rostocker Gegend sind diesen schon jetzt 4,50 und 5,00 Mark für das Pfund Honig geboten und bezahlt worden. Man kann sich vorstellen, was da der Honig im Herbst und Winter im Handel kosten wird. Schon im vergangenen Jahre wurden in Mecklenburg und in Schleswig-Holstein Bucherpreise für Honig verlangt. In Schleswig-Holstein verwahrten sich die Imker gegen die unerhörten Preise, die dem Publikum abverlangt wurden, sie hatten trotz der unbefriedigenden Ernte einen Preis von 1,25 bis 1,50 Mark pro Pfund festgesetzt und verschiedene große Imkervereine trugen sich mit der Absicht, den Zwischenhandel, bzw. die Aufkäufer, ganz auszuschalten und nur direkt an den Verbraucher zu verkaufen. Es bestand damals der Plan, den Honig unter Umgehung des Zwischenhandels den Kommunalverbänden zu einem angemessenen Preise zu überlassen. Ob dieser löbliche Plan in diesem Jahre verwirklicht wird, bleibt abzuwarten. Auch in Schleswig-Holstein sondieren die Honigaufkäufer bereits das Terrain. Wenn von zuständiger Stelle nicht baldigst eingegriffen und diesen planmäßigen Aufkäufen ein Ende gemacht wird, dann sieht sich der Konsument einer neuen Bewucherung ausgesetzt, gegen welche er machtlos ist.

Dazu wird uns von maßgebender Stelle mitgeteilt: „Die wieder eintreffende spekulative Preistreiberi in Bienenhonig wird es voraussichtlich nötig machen, in nächster Zeit Höchstpreise für Honig festzusetzen. Zugleich sollen alle bisher über Höchstpreis abgeschlossenen Verträge über Lieferung von Honig für nichtig erklärt werden. Vorsicht bei Abschluß solcher Verträge ist also schon jetzt zu empfehlen.“